



Vorwort der Herausgeberin

Sr. Mary Rardin
Sekretärin der CIB

Diese Ausgabe des CIB Newsletter ist über die CIB Konferenz, die vor nicht langer Zeit, vom 3. bis 13. September in Zadar, Kroatien tagte. Unsere großzügigen Gastgeber waren M. Anastasija Cizmin und ihre Gemeinschaft im Kloster der Heiligen Maria (Samostan Sveta Marije) sowie alle benediktinischen Gemeinschaften der Region 8. In dieser Ausgabe des Newsletter sind Zusammenfassungen einiger Vorträge der Benediktiner und Benediktinerinnen aus Kroatien, Informationen über die Arbeit der Konferenz, einige vorausschauende Informationen über das CIB-Symposium, das im nächsten September in Rom stattfinden wird, und einige Gedanken von Teilnehmerinnen der Konferenz, die zum ersten Mal dabei waren.

Die Vorträge hielten Prior Jozo Milanovic aus Cokovac und Sr. Benedicta Halilivic aus Pag, Kroatien, über das Profil der Kirche und des benediktinischen Lebens in Kroatien. Die Teilnehmerinnen empfanden die kroatischen Benediktiner und Benediktinerinnen sowie die ganze Bevölkerung als echte Vorbilder der Hoffnung.

Dies ist die erste Ausgabe der Newsletter seit September 2007. Im letzten Jahr tagte die CIB Konferenz in Rom, ohne daß ein Newsletter erschien, da gerade der Wechsel im Amt der Sekretärin vorbereitet wurde. Sr. Monica Lewis war dabei, ihre vielen Jahre, in denen sie mit großem Einsatz als Sekretärin der CIB gedient hatte, abzuschließen, und im November wurde ich gebeten, ihren Platz zu übernehmen. Eine echte Herausforderung! Nun versuche ich mit Gottes Hilfe ihre ausgezeichnete Arbeit fortzuführen. ✠



Das Kloster und Kirche Svete Marija in Zadar, Kroatien

IN DIESER AUSGABE

Vorwort der Herausgeberin	1
Von der Moderatorin der CIB	1
Meine erste Erfahrung eines CIB Konferenz	2
Nachdenken der kroatischen Sitzung	3
Die Kirche in Kroatien	4
Benediktinische Nonnen in Kroatien	4
Eine Ehre für uns!	5
Eindrücke einer Postulantin der Zadar	5
Neues von der CIB Konferenz 2009	6

Von der Moderatorin der CIB

Sr. Judith Ann Heble

M. Anastasija und ihre Gemeinschaft boten den Delegierten der CIB zweifellos eine wunderbare Gelegenheit, um viele Aspekte des schönen Landes Kroatien zu erleben. Es war ein besonderer Segen, sich zu den Schwestern in Zadar zu gesellen und an ihrem schönen Gebetsleben und den Mahlzeiten teilzunehmen. Für mich war es etwas ganz Besonderes, dort meinen 50. Eintrittstag in das benediktinische Leben zu feiern; es war am 8. September, der in Kroatien ein Hochfest ist! Die feierliche Liturgie schenkte mir eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde und die mir sicher jedes Jahr an meinem Eintrittstag neu ins Gedächtnis kommen wird.

Ich habe mich auch sehr über die aktive Teilnahme der Delegierten an den Arbeitssitzungen der CIB gefreut. Die CIB entstand 2001, und es war an der Zeit, die Statuten zu überarbeiten sowie über das Wachsen und Reifen in den vergangenen 8 Jahren nachzudenken. Am 4. September 2009 stimmten die Delegierten einmütig der revidierten Fassung der Statuten zu, und der Abtprimas ratifizierte sie anschließend. Ein wunderbares, schwesterliches Band vertieft sich zwischen den CIB-Delegierten, während wir einander stützen, indem wir Ideen, Hoffnungen und Träume für unsere Gemeinschaften und Regionen austauschen. ✠

„Wichtiger als die Arbeit war die Gelegenheit, so viele Oberinnen von Benediktinerinnenklöstern aus unterschiedlichen Kontinenten zu treffen, und die vielen spontanen Gespräche.“

M. Angela Strobel

Meine erste Erfahrung mit einem Treffen der CIB

M. Angela Strobel

Generalpriorin der Missionsbenediktinerinnen von Tutzing

Der erste Eindruck, auch wenn er nur einen Augenblick oder ein kleines Stück der Realität einfängt, ist immer eine besondere Offenbarung wie eine Tür, die sich auf eine unbekannte Landschaft hin öffnet. Die CIB Konferenz in Kroatien hat mir diese Tür geöffnet. Ich hatte die Entwicklung und die Aktivitäten der CIB mit Hilfe der Bulletins, Newsletter und anderer Informationen verfolgt; eine Zeitlang war es besonders das, was ich von unserer früheren Generaloberin M. Irene Dabalus hörte. Jetzt, wo ich schon seit drei Jahren eine kooptierte Delegierte war, konnte ich zum ersten Mal an einer CIB Konferenz teilnehmen, und zwar an dem Treffen im Kloster Svete Marija in Zadar, Kroatien, vom 3. bis 13. September 2009.

CIB und Zadar, was für eine reiche Kombination! Es bot wertvolle Einblicke und eine einzigartige Erfahrung von benediktinischem Leben in Kroatien und überall auf der Welt.

Es hat mich auf dem Treffen der CIB beeindruckt, die Organisation in 19 Regionen mit ihren jeweiligen Delegierten und Stellvertreterinnen zu sehen. Es zeigt, daß ein großer Teil der Benediktinerinnenklöster in aller Welt zu dieser internationalen Vereinigung gehören. Jahr für Jahr waren konkrete Schritte gegangen worden, um die vier Ziele der CIB für 2006-2008 umzusetzen, wobei der interessanteste die **Frage war, ob wir als Benediktinerinnen ein Wort für die Welt haben**. Die gute Organisation und die effektive Arbeit der CIB, des Administrativrats und der Konferenz war offensichtlich und zeigte sich auch in der Vorbereitung dieses Treffens und während der Sitzungen. So konnten zum Beispiel die Statuten, für die gut ausgearbeitete Änderungsanträge vorlagen, schnell verabschiedet werden. Die Moderatorin, Sr. Judith Ann

Heble, leitete die Konferenz klar und ruhig. Für den Erfolg der Konferenz war aber nach meiner Vermutung neben der Geschicklichkeit der Moderatorin auch die benediktinische Arbeitsweise verantwortlich, die immer die Lectio Divina an den Anfang setzte.



Wichtiger als die Arbeit war die Gelegenheit, so viele Oberinnen aus Benediktinerinnenklöstern aus verschiedenen Kontinenten zu treffen und die vielen spontanen Gespräche. Jetzt waren die Klöster nicht mehr nur Punkte auf einer Landkarte, sondern sie kamen näher und wurden konkret.

Dies ist insbesondere der Fall für die kroatischen Klöster, die wir besuchten, die dort erhaltenen Informationen und die persönlichen Kontakte. Überall wurden wir mit froher Gastfreundschaft empfangen, feierten die Eucharistie miteinander, genossen die Mahlzeiten und die wunderbare kroatische Landschaft. Was die Tage in Kroatien besonders schön machte, war die Gastfreundschaft der Gemeinschaft von Sv. Marija in Zadar, die uns beherbergte. Wir fühlten uns immer so willkommen, wenn die Tür des Sprechzimmers sich für uns öffnete, die Schwestern waren so unkompliziert und kontaktfreudig, und ich freue mich, alle ihre Namen gelernt zu haben. Ich bin jeder von ihnen und besonders M. Anastazija dankbar; ich freue mich an den schönen Erinnerungen.

Die tausendjährige Geschichte der Klöster in Kroatien ist äußerst interessant und bewegend. Die Fähigkeit zum Aushalten und Durchhalten gehört zu ihren Kennzeichen. Wir haben in der Tat erlebt, was das Thema des nächsten Symposiums sein wird: **Benediktinische Frauen, Zeuginnen der Hoffnung.** ☒



Mutter Anastazija (in der hinteren Reihe in der Mitte) und die meisten Schwestern aus der gastgebenden Gemeinschaft in Zadar.

Nachdenken der kroatischen Sitzung

M. Franziska Lukas, Dinklage, Germany

Kroatien – ein Land, das eigentlich Gott für sich selber erschaffen hatte. So erzählt es die Legende und so ist klar, wie herrlich dieser Teil der Erde ist!

M. Anastazija Čizmin und die Gemeinschaft in Zadar hatten uns, die Conference der CIB Delegierten, aufs herzlichste empfangen und einen Aufenthalt bereitet, der uns von Stunde zu Stunde mehr staunen ließ. Es war die Schönheit des Landes in seiner ganzen Vielfalt, es war die Kultur, die die Menschen dort über alle Zeiten von Besetzungen durch andere Mächte und Kriege erhalten haben, es war das benediktinische Leben, welches inmitten der Kirche einen festen Platz hat. Ja, mehr als das: die Präsenz der Benediktinerinnen war für Kroatien über die Grenze der Kirche hinaus wie eine feststehende Wehr und Ermutigung in all den Jahren der Not und des Schreckens durch Fremdbesatzung und Krieg. Auf diesem Hintergrund war es nicht verblüffend, dass die Medien der Kirche mit großem Interesse von unserer Zusammenkunft berichteten und so konnten die Menschen davon erfahren. Dass sie es lasen, war ganz offensichtlich, denn oft wurden wir auf der Straße (und das nicht nur in Zadar selber) angesprochen. Mit offenen Ohren hörten die Menschen, woher wir kamen und warum wir zusammen gekommen waren. Aber es waren nicht nur die Leute des Landes, die uns wahrnahmen. Die kroatischen Benediktinerinnen, auf 7 verschiedenen kleinen Inseln dem Land vorgelagert lebend, und die Mitbrüder eines einzigen Benediktinerklosters im Land, freuten sich viel Zeit mit der internationalen Gruppe benediktinischer Mitschwester zu verbringen.

Bei soviel Willkommen war es ein Leichtes auch in den Arbeitsrhythmus der Conference einzutauchen. Letzte Eingaben für die Statuten mussten bedacht und abgestimmt und das kommende Symposium 2010 in Rom weiter vorbereitet werden. Für die lebendige Vernetzung der Benediktinerinnen in aller Welt war es wichtig aus den einzelnen Regionen die Entwicklungen, die Freuden und die Kümernisse zu hören, um das gegenseitige Verständnis zu stärken und zugleich einander im Gebet Ermutigung und Unterstützung zu geben. All das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, durfte ich doch als „Vertretung der Vertretung der Region 6“ - dazu gehören die deutschsprachigen Länder und Skandinavien - an diesem Treffen teilnehmen. Überall auf der Welt sind wir Benediktinerinnen im Gotteslob verbunden. In dem Land, das Gott für sich selber erschaffen hatte, hat es eine eigene Strahlkraft! ✕

Reflections of the Croatian Meeting

Croatia – a country God created for himself. So says the legend, and it is so clear how magnificent this part of the world is!



M. Anastazija Čizmin and the community in Zadar warmly welcomed us and arranged a stay for us that made us more amazed from hour to hour. It was the beauty of the country in all its variety – it was the culture which people have preserved through years of war and foreign domination; it was the Benedictine life which has held a steadfast position within the church. Yes, even more than that, beyond the usual boundaries of the church, the presence of the Benedictine nuns was like a steady sense of protection and encouragement for Croatia through all the years of hardship and terror from foreign powers and wars.

With this background, it was not amazing that the Church media reported with such great interest on our meeting so people could know about it. The fact that they read about it was obvious, as we were often approached about it on the streets, and not just in Zadar itself. With open ears the people heard about where we came from and why we came together. But it was not only the people of the country who received us. The Benedictine nuns, living on seven different small islands along the coast, and the monks from the only Benedictine abbey in the country, were also pleased to spend much time with our international group of Benedictine women.

With so much hospitality, it was easy to immerse ourselves into the Conference's rhythm of work. The last revisions for the statutes had to be considered and voted upon and the upcoming 2010 Symposium in Rome further prepared. For an active networking of Benedictine women all over the world, it was important to hear the developments, and the joys and sorrows, from the various regions in order to strengthen mutual understanding and also give each other encouragement and support in prayer.

All this fills me with great gratitude that I was allowed to participate in this meeting as a "representative for the representative" of Region 6, which includes the German-speaking countries and Scandinavia. Throughout the world we Benedictine women are united in praise of God. This country that God has created for himself really has its own charisma! ✕



Die Kirche in Kroatien

Prior Jozo Milanović

(Zusammenfassung von Sr. Mary Rardin)

„Schon in den ersten Jahrhunderten nach Christus lebten in Kroatien viele Eremiten, besonders auf den Inseln in der Adria, und im 4. Jahrhundert entstand eine Gemeinschaft von koinobitischen Mönchen. Der bekannteste Mönch aus dieser Gegend muß der Hl. Hieronymus sein..., der in Dalmatien geboren wurde.“

„Das monastische Leben in Kroatien entstand gleich nach Ankunft des Christentums. Die Benediktiner waren die ersten, die kamen, und sie waren entlang der Küste Kroatiens und auf den Inseln während der Regierungszeit der kroatischen Prinzen und Könige aktiv. Im 11. Jahrhundert

„Die heutigen Menschen haben einen großen spirituellen Hunger und Durst nach Gott. Wir müssen diesen Hunger erkennen und darauf direkt reagieren, und zwar als eine allererste Priorität.“

Sr. Benedicta

gab es mehr als 50 benediktinische Klöster. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wurden die Kroaten in verschiedene Staaten aufgeteilt, die von anderen Nationen aus regiert wurden, wie etwa Ungarn, dann Venedig, die Türkenherrschaft, Frankreich (unter Napoleon) und schließlich Österreich. Nach dem 1. Weltkrieg entstand Jugoslawien, wo die kroatische Bevölkerung und die katholische Kirche

diskriminiert wurden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Lage unter dem kommunistischen Regime Jugoslawiens noch schlechter, mit vielen Unfreiheiten für die Kirche und die Gläubigen.

Als 1991 die Republik Kroatien gegründet wurde, erhielt die Kirche endlich ihre Freiheit und ihre rechtliche Stellung wieder. Sie konnte nun ihre eigenen Schulen eröffnen und auch auf Anfrage in den staatlichen Schulen Religionsunterricht erteilen. In der etwa 4,5 Millionen starken Bevölkerung Kroatiens sind ca. 88% Katholiken, 4,4% Orthodoxe und 1,3% Muslime... „Kroatien hat einen Umschwung erlebt, der dem nach dem Edikt von Mailand im 4. Jahrhundert gleicht: die Zahl der Gottesdienstbesucher ist dramatisch gestiegen..., aber die erhoffte Entwicklung hin zu einem starken und lebendigen christlichen Leben ist ausgeblieben.“

Gegenwärtig gibt es in Kroatien ein Benediktinerkloster mit sechs Mönchen und acht Nonnenklöster. ☒

Benediktinische Nonnen in der Region Kroatien

Sr. Benedicta Halilovic

Präsidentin der Föderation der Benediktinerinnen Kroatiens



Die Benediktinerinnenklöster in der Region Kroatien stammen aus dem 11. Jahrhundert, eingeschlossen die Gemeinschaften von Zadar und Trogir, die noch existieren. Die ersten Mädchenschulen waren mit den benediktinischen Nonnen verbunden.

Vor den napoleonischen Kriegen gab es etwa 100 Nonnen in 17 Klöstern, aber viele von ihnen wurden von den Österreichern und dann den Franzosen aufgehoben. Neun Benediktinerinnenklöster wurden verschont, damit sie in neun verschiedenen Städten des Landes die Mädchenschulen weiterführen konnten. Von diesen existieren heute noch acht mit zusammen etwa 80 Nonnen.

Nach dem 2. Weltkrieg reduzierte das kommunistische Regime jegliche Arbeit und die Kontaktfläche mit Menschen außerhalb der Klöster auf ein Minimum und schränkte selbst die Kontakte zwischen den Klöstern ein. Es kostete große Mühe, überhaupt nur zu überleben. Ein Resultat dieser Isolation war, daß die Gemeinschaften kaum an den Ideen und Veränderungen des 2. Vatikanischen Konzils teilhatten.

Während der Kriege des letzten Jahrhunderts halfen die Nonnen den Menschen durch die Einrichtung von Kindergärten, Schulen und Waisenhäusern im 2. Weltkrieg, und im Krieg vor 20 Jahren stellten die Gemeinschaften Nahrung, Schutz, Kleidung und Medikamente für die Flüchtlinge zur Verfügung.

„Heute bestehen unsere Gemeinschaften vor allem aus älteren Schwestern. Wir sind nur eine kleine Zahl und haben wenige neue Berufungen.... Es gibt eine große Kluft zwischen den Generationen. Es ist schwer, junge Menschen anzuziehen, wenn die jüngste Schwester in der Gemeinschaft schon 45 oder 50 ist.“

Andere Herausforderungen für die Gemeinschaften in Kroatien:

- Die Notwendigkeit, sich von der Isolation hin zu mehr Kontakt, Ideen- und Talentaustausch zu entwickeln.
- Gäste willkommen zu heißen und unser inneres Gebetsleben mit denen zu teilen, die zu uns kommen, um Gott zu suchen.
- Eine Zukunftsvision zu entwickeln, die sich von den Vorstellungen der letzten 50 Jahre absetzt und neue Arbeitsfelder in den Blick nimmt.

„Die heutigen Menschen haben einen großen spirituellen Hunger und Durst nach Gott. Wir müssen diesen Hunger erkennen und darauf direkt reagieren, und zwar als eine allererste Priorität.“ ☒

Eine Ehre für uns!

Mutter M. Anastazija Čizmin



...Wir hatten den Wunsch, den ehrlichen Wunsch, daß Sie unsere schöne Heimat genießen. Gott hat uns das herrliche Land und das Meer geschenkt, zusammen mit dem Glauben und der Kultur, mit unserem Erbe und der Tradition. Und das wunderbare Wetter! All das wollten wir Ihnen zeigen und dafür brauchten wir natürlich ein paar Tage und Ausflüge und natürlich einiges an Anstrengungen, aber es war alles mit großer Liebe, Freude, Gesang und Humor gewürzt, nicht wahr? In diesen Tagen haben wir alle neue Einsichten gewonnen: in den Zusammenkünften mit Ihnen und auf den Wegen und

Besuchen in unserem Heimatland, wo es Neues auch für uns zu entdecken gab. Stellen Sie sich vor, welche Ehre es für uns und für alle Benediktinerinnen sowie für die Kirche in Zadar und für die Menschen hier war, daß wir Sie, eine Anzahl von Benediktinerinnen aus der ganzen Welt, hier auf unseren Straßen sehen und erleben konnten... Viele haben uns gesagt, daß sie sich über die Begegnung gefreut und Ihren Besuch als einen Segen erlebt haben.

Unser Lied ist wunderbar, und unsere dalmatischen Chöre klingen harmonisch und sind geübt. Wir haben Ihnen den Duft und den Geschmack unserer Meeresfrüchte und der einfachen Gerichte Dalmatiens präsentiert. Wir würden zwei weitere Wochen brauchen, um ein jedes unserer Klöster zu besuchen, all diese schönen Perlen auf den Inseln in der Adria. Aber auf ihrer Fahrt nach Norden (Pag) und dann zum südlichen Teil unserer Küste (Sibenik) haben Sie alle Klöster gesehen und erlebt. ✕

Eindrücke einer Postulantin

Marija Bešker

Es ist sehr schwierig, alles zu Papier zu bringen, das man über das große Treffen der Vertreterinnen benediktinischen Lebens aus der ganzen Welt sagen könnte. Die Vorbereitung begann lange vor dem eigentlichen Treffen. Es gab ein wenig Sorge, denn nie zuvor hatte es ein solches Treffen in unserem Land gegeben, und wir hatten keine Erfahrung mit solch großen Treffen. Aber trotz alledem gelang alles sehr gut, sogar ausgezeichnet.

Überall, wo sie hinkamen, wurden die Delegierten der CIB willkommen geheißen, besonders in Mutter Anastasijas Geburtsort, wo sie die traditionelle Kleidung und die alten Tänze und Gesänge der Gegend kennenlernten, Körbe voller Trauben und eine Auswahl nationalen Gebäcks kosteten; es war eine schöne und frohe Überraschung für sie.

Die Abreise aus Zadar und aus dem Land war sehr bewegend. Mutter Anastasija gab jeder Besucherin schöne Geschenke zum Andenken, und sie wurden von Schwestern in der

traditionellen Kleidung des Landes überreicht, was die Delegierten besonders erfreute. All dies geschah während des gemeinsamen Mittagessens, und die Freude und das Entzücken waren auf beiden Seiten groß... Wir hatten nicht das Gefühl, daß sie die Gäste und wir die Gastgeber waren, sondern wir fühlten uns als Benediktinerinnen, die in Freude und Glück ebenso wie in Gebet und Arbeit eine einmütige Gemeinschaft bilden. ✕

**TREFFEN DER JUNGEN
EUROPÄISCHEN SCHWESTERN
14.-18. Juni 2010
Monastère Notre-Dame
Ermeton, Belgien**

Thema: Gehorsam

Referentin: M. Máire Hickey, O.S.B.

Informationen und Kontakt:

M. Zoë Davis

(Email: sisterzoe@turveyabbey.org.uk)



Die Teilnehmerinnen der CIB Konferenz 2009 in Zadar, Kroatien

Neues von der CIB Konferenz 2009

Das jährliche Treffen der CIB Konferenz fand vom 4. bis 9. September in Zadar, Kroatien statt. Gastgeberinnen waren M. Anastasija Čizmin und die anderen benediktinischen Klöster aus der Region 8. Prior Jozo Milanović aus Čokovac und Sr. Benedicta Halilović aus Pag hielten Vorträge über das Profil der Kirche und des benediktinischen Lebens in Kroatien. Die Teilnehmerinnen der CIB erlebten die kroatischen Benediktinerinnen und Benediktiner und alle Menschen dort als echte Vorbilder der Hoffnung. Sie haben in den vergangenen 70 Jahren zwei Kriege und das Leben unter einem kommunistischen Regime erlebt, und sie sind aus alldem hervorgegangen mit der Kraft, ihre Klöster neu aufzubauen und zu einer eigenen Nation zu werden.

Statuten: Auf der Sitzung der Konferenz diskutierten die Delegierten die vorgelegten überarbeiteten Statuten der CIB, machten noch einige kleinere Änderungen und stimmten dann einmütig über die Annahme ab. Die neuen Statuten wurden anschließend durch Abtprimas Notker Wolf ratifiziert. Sie finden den Text der neuen Statuten auf der Website der CIB.

Finanzen: Der Entwurf zum Finanzplan für 2010 zeigt, daß die Ausgaben wegen der zusätzlichen Kosten für das Symposium 2010 die Einnahmen übersteigen werden. Die Regionen werden deshalb dringend gebeten, ihren Jahresbeitrag zum Solidaritätsfonds bis zum **1. Juli** einzuzahlen, um so ihren Anteil an Hilfe für die Ausgaben in Zusammenhang mit dem Symposium zu leisten. Regionen, die nicht in der Lage sind, den gesamten Beitrag zu entrichten, werden gebeten, das zu geben, was ihnen möglich ist.

Informationen zum Solidaritätsfonds: Dieser Fonds ist ausschließlich für die Aktivitäten und das Funktionieren der CIB bestimmt. Etwa die Hälfte der Gelder wird gebraucht, damit Mitglieder bestimmter Regionen die Möglichkeit zur Teilnahme an den Treffen haben. Es gibt keine Überschüsse, die für andere Zwecke als Spenden oder Zuschüsse eingesetzt werden könnten. Es ist im Gegenteil aktuell notwendig, zusätzliche Geldquellen zu finden, um die Ausgaben für das Symposium 2010 decken zu können.

CIB Konferenz 2011: Mère Henriette Kalmogo aus Burkina Faso hat die CIB nach Westafrika eingeladen, um dort die



M. Anastasija gibt die CIB-Kerze an M. Gian Paola für das Symposium 2010 weiter.

Sitzung der CIB Konferenz 2011 abzuhalten. Sie wird im September 2011 in Togo, Westafrika stattfinden.

Zeitplan für das Symposium 2010:

Februar 2010: Zusendung von Informationen, Anmeldeformularen, Antragsformularen für den Solidaritätsfonds und dem Informationsblatt für die Region.

1. Juni 2010: Einsendeschluß für alle Anträge und Formulare – alle Anmeldeformulare, Antragsformulare für den Solidaritätsfonds, Anfragen bezüglich der für Visaanträge notwendigen Briefe, digitale Texte und Fotos aus den Regionen (auch Videos). Alles möge bitte an die Adresse von Sr. Mary Rardin gesandt werden.

CIB Website: www.benedictines-cib.org

Die neue Website ist nun fertig eingerichtet und der englischsprachige Teil ist fast komplett; er enthält auch die Informationen über das Treffen der Konferenz in Kroatien 2009. Der nächste Schritt wird sein, die Teile in anderen Sprachen einzurichten. Die Regionen sind eingeladen, Fotos, Informationen und andere Materialien, die sie als hilfreich für die Gestaltung der Website erachten, an Sr. Mary Rardin einzusenden.

CERL (Elektronische Nachschlagebibliothek der CIB): Sr. Marie-Benoit ist dabei, mit Hilfe von Sr. Monica einen Katalog interessanter benediktinischer Websites zusammenzustellen und aufzubereiten, der dann auf der CIB Website zur Verfügung gestellt werden soll.

Sekretariat der CIB: Alle Materialien der CIB werden vor dem Symposium 2010 aus Assisi in das Kloster Sant'Antonio in Rom umziehen. ☒

CIB SYMPOSIUM 2010

Benediktinerinnen: Zeuginnen der Hoffnung Sant'Anselmo, Rom

Wichtige Termine:

- 1.-4. Sept: Ankunft der Helferinnen und der Planungsgruppe
- 5.-7. Sept: Ankunft der Teilnehmerinnen
- 6. Sept: Sitzung des Administrativrats
- 7. Sept: Sitzung der Konferenz
- 8.-15. Sept: Symposium
- 16. Sept: Sitzung der Konferenz und Wahlen
Sitzung des neuen Administrativrats

Hauptreferentinnen:

- Sr. Maricarmen Bracomontes OSB, Mexiko
- M. Thérèse-Marie Dupagne OSB, Belgien

Alle Informationen und Unterlagen werden im Februar 2010 zugesandt.